



Im Schweriner Klement-Gottwald-Werk wurde im vergangenen Jahr eine CNC-Brennschneidmaschine in Betrieb genommen. Unser Foto (v. l. n. r.): Technologie Eckhard Möller, 1. Maschinenbrenner Friedbert Strüpp und Technologie Kurt Weichei bei der Abstimmung des Programms für diese Anlage.

Foto: SVZ/Höhne

natlichen Plan der Partei- und Massenarbeit fest, welche Kader aus anderen Betrieben und Einrichtungen im Konsultationsstützpunkt die Erfahrungen der Gottwald-Werker studieren. Es sind Parteisekretäre, Betriebsdirektoren, APO-Sekretäre, Direktoren und Mitarbeiter aus den Bereichen Wissenschaft und Technik, Neuerer, Rationalisatoren, Mitglieder von Jugendforscherkollektiven sowie Funktionäre der Gewerkschaft, der FDJ und KDT.

Zuweilen ist noch die Meinung vorhanden, daß ein Konsultationsstützpunkt, der ökonomische Zusammenhänge oder Probleme der Produktionsorganisation erläutert, schon ein Führungsbeispiel ist. Solch ein Gleichheitszeichen zu setzen ist jedoch formal. Der Konsultationsstützpunkt kann nur ein Teil des Führungsbeispiels sein.

Vier Wochen nach dem Besuch des Konsultationsstützpunktes legen die Parteileitungen und Betriebsdirektoren ihre Schlußfolgerungen der Kreisleitung vor. Am Jahresende rechnen sie vor dem Sekretariat die Ergebnisse ab. Die Kreisleitung verallgemeinert die Erfahrungen aus den Führungsbeispielen ebenso am „Tag des Parteisekretärs“, in den Seminaren leitender Kader, in Erfahrungsaustauschen und anderen Beratungen mit den Genossen aus den Grundorganisationen.

Auch die Leistungsvergleiche zwischen den Betrieben werden dafür genutzt. Das Sekretariat der Kreisleitung organisierte zum Beispiel einen Leistungsvergleich und Erfahrungsaustausch zwischen den Betrieben Klement-Gottwald-Werk und VEB Hydraulik Schwerin. Im Mittelpunkt stand, wie die BPO beider Betriebe in der politischen Führungstätigkeit Einfluß auf die Bereiche Wissenschaft und Technik nehmen, um die ideologischen Fragen zu klären, die sich aus dem Vergleich der eigenen Leistung mit dem Weltniveau, der Einbeziehung aller Mitarbeiter aus Forschung und Entwicklung in den sozialistischen Wettbewerb, der vorfristigen Lösung

von Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik und der Realisierung komplexer Rationalisierungslösungen ergeben.

Dieser Leistungsvergleich brachte beiden Partnern viele Anregungen. Die Parteileitung des Hydraulikwerkes nutzt künftig Erfahrungen der Genossen im Klement-Gottwald-Werk, um die Wirksamkeit der Kommission Wissenschaft und Technik zu erhöhen. Und die Genossen des Klement-Gottwald-Werkes nahmen aus dem Hydraulikwerk Lösungen für den Einsatz von Industrierobotertechnik mit. Weiterhin wurden Erfahrungen in der Arbeit mit zeitweiligen Parteiaktiven zur Erfüllung von Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik ausgetauscht.

Zwischen dem Klement-Gottwald-Werk und dem VEB Hydraulik entwickelte sich mit Unterstützung und Hilfe der Kreisleitung eine sehr nützliche und vorteilhafte Zusammenarbeit. Sie bestätigt, daß die Errichtung eines Konsultationsstützpunktes in einem fortgeschrittenen Betrieb oder die Propagierung der Erfahrungen in Beratungen und Konferenzen allein nicht ausreicht. Entscheidend ist das organisierte Studium an Ort und Stelle, die schöpferische Ausarbeitung von Schlußfolgerungen in den Grundorganisationen der Anwendungsbetriebe sowie die straffe Parteikontrolle durch die Kreisleitung und die Leitungen der BPO.

Durch die Arbeit mit Führungsbeispielen, Leistungsvergleichen und Erfahrungsaustauschen ist in den Grundorganisationen der Schweriner Betriebe die Bereitschaft gewachsen, die eigenen Leistungen an denen der Besten zu messen, gute Erfahrungen anderer zu übernehmen und eigene Erfahrungen uneigennützig zu vermitteln. Das Sekretariat der Kreisleitung beschloß deshalb, in Vorbereitung des XI. Parteitages die Arbeit mit Führungsbeispielen und Leistungsvergleichen fortzusetzen, um eine noch größere Breite auf diesem Gebiet in der Kreisparteiorganisation zu erreichen.